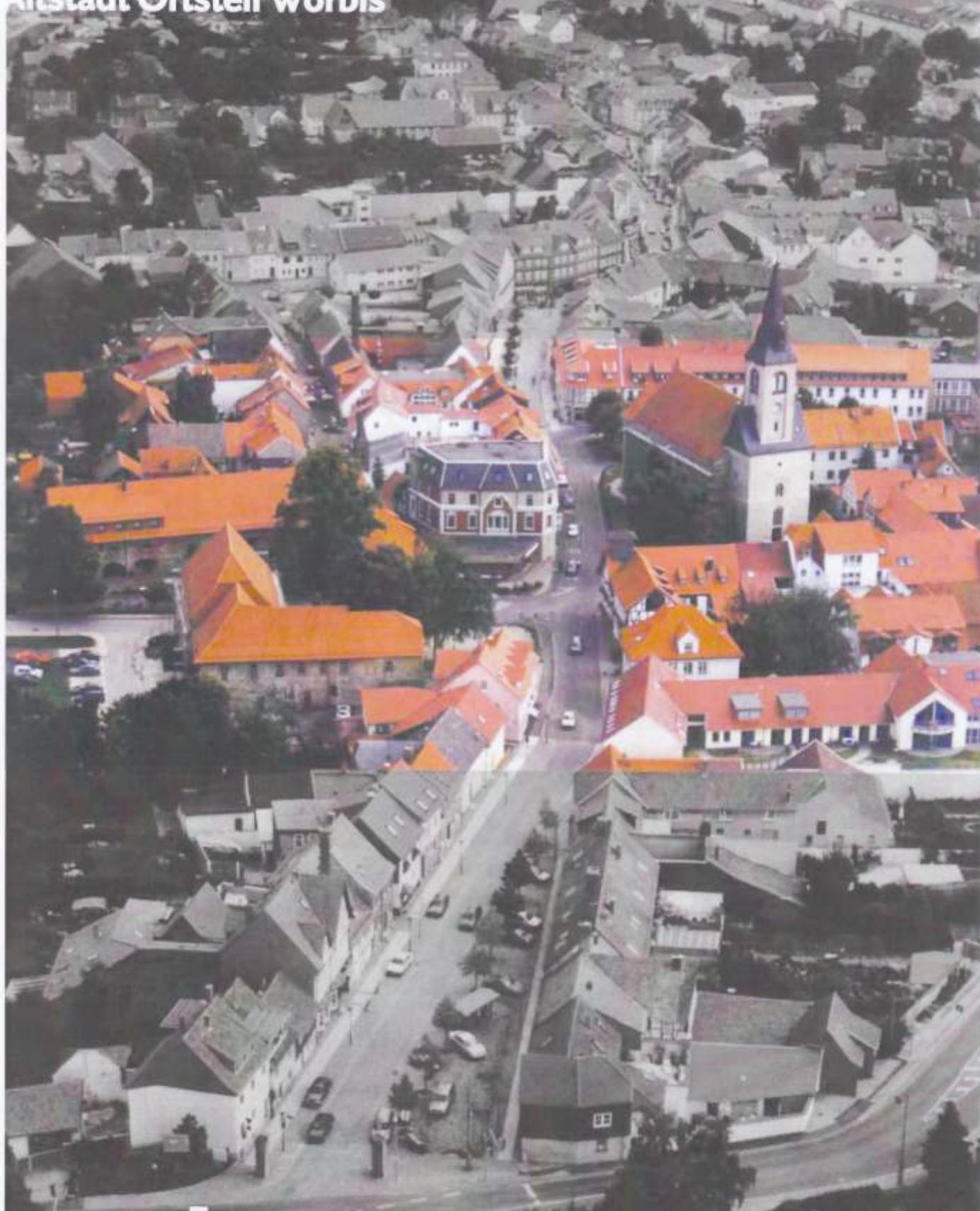
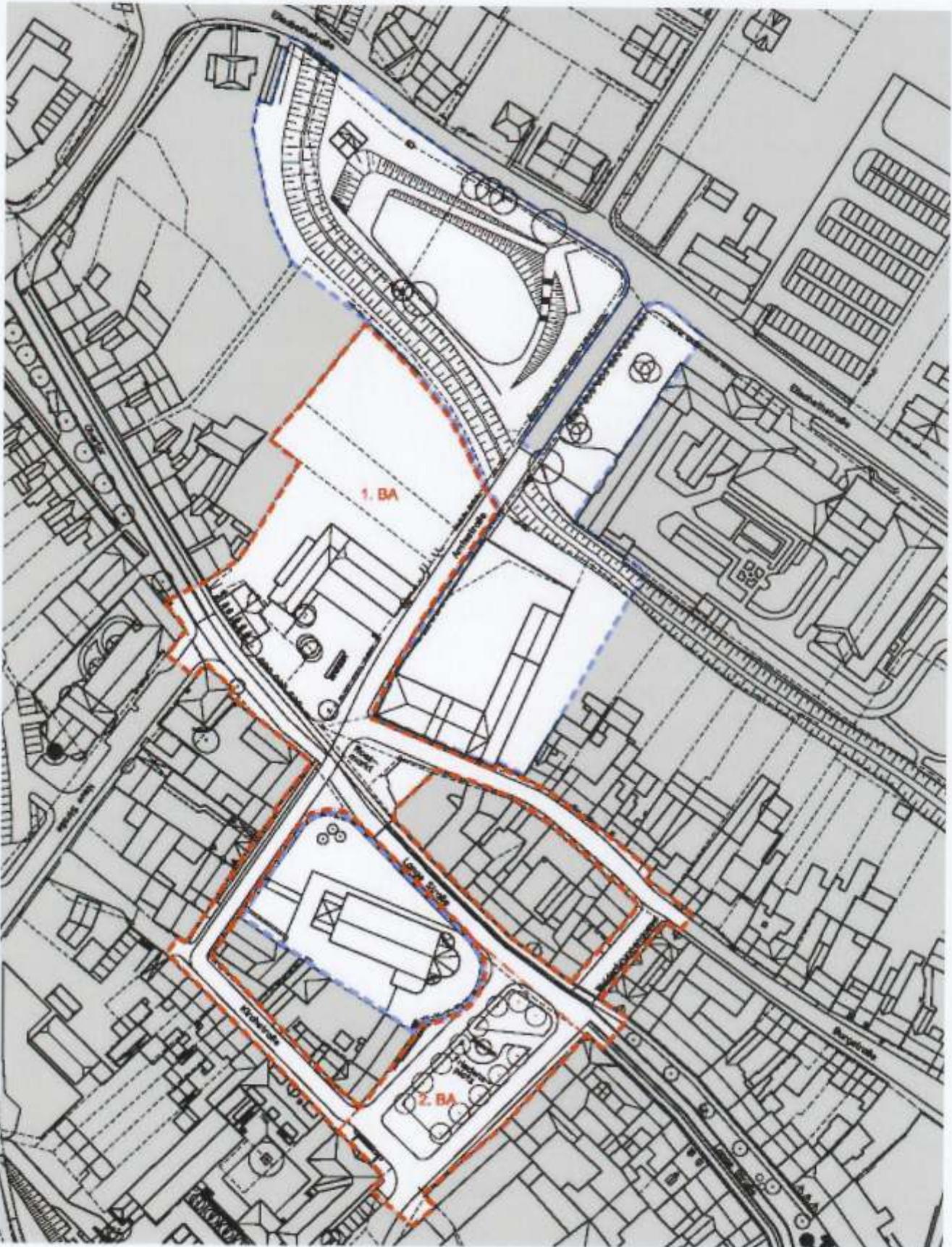


Freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb
»Neugestaltung Rossmarkt/Friedensplatz in Worbis«
Gestaltung städtischer Freiräume in Leinefelde-Worbis/
Altstadt Ortsteil Worbis



Dokumentation

Das Gebiet



Freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb
»Neugestaltung Rossmarkt/Friedensplatz in Worbis«

Gestaltung städtischer Räume in Leinefelde-Worbis/
Altstadt Ortsteil Worbis

Auslober:
Stadt Leinefelde-Worbis
vertreten durch den Bürgermeister
Gerd Reinhardt
Triftstraße 2–4
37327 Leinefelde

Heute



Vorwort	7
Anlass und Ziel des Wettbewerbs	8
Wettbewerbsaufgabe	9
Wettbewerbsverfahren	10
– Bewerbung	
– Auslobung/ Bearbeitung/ Abgabe	
– Vorprüfung	
– Preisgerichtssitzung	
– Preisverleihung/ Ausstellung	
Wettbewerbsergebnis	14
– Übersicht der Preisträger und Ankäufe	
– Wettbewerbsbeiträge	



Termine in Überblick

Tag der Bekanntmachung (Thüringer Staatsanzeiger):	26. April 2004
Bewerbungsschluss:	24. Mai 2004
Auswahlgremium:	25. Mai 2004
Einsendung Teilnahmeerklärung:	03. Juni 2004
Versand der Auslobungsunterlagen:	07. Juni 2004
Eingang Rückfragen/schriftlich bis:	25. Juni 2004
Rückfragenkolloquium:	02. Juli 2004
Abgabe der Wettbewerbsarbeiten:	30. August 2004
Preisgerichtssitzung:	28. September 2004
Ausstellungseröffnung:	01. Oktober 2004
Preisverleihung:	08. Oktober 2004
Ende der Ausstellung:	24. Oktober 2004



Luftbildaufnahme 2000



Das Amtshaus 1930



Rentamt 1900



In die Reihe der Architektenwettbewerbe, die in den letzten Jahren in Leinefelde dem Stadtbau der Südstadt gewidmet waren und mit deren Hilfe stadträumliche, hochbauliche und landschaftliche Qualitäten geschaffen wurden, reiht sich nun ein weiterer Wettbewerb, der den historischen Ortskern von Worbis als „neue Mitte“ der Stadt Leinefelde-Worbis zum Inhalt hat.

Durch den Zusammenschluss der beiden Städte Leinefelde und Worbis, einschließlich der zugehörigen Gemeinden zu einer Gesamtstadt, ergeben sich neben zahlreichen Umstrukturierungen – hin zu einer „schlanken Verwaltung“ – auch eine Reihe von Aufgaben, die der Wahrung der Interessen der ehemaligen Einzelkommunen dienen.

Dazu gehört die Erhaltung und Entwicklung des Zentrums der historischen Stadt Worbis, unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Geschichte und Eigenart. Auch zu berücksichtigen sind die aktuellen Anforderungen an eine zeitgemäße Kommunalentwicklung mit dem Sitz des Bürgermeisters und der Verwaltung, welche – im Hinblick auf Identitätsstiftung für die neue Stadt – in den Häusern „Rentamt“, „Kaufeck“ und „Gülden Creutz“ angesiedelt sind. Hinzu kommt, dass das traditionsreiche Worbis in diesem Jahr das 750. Jubiläum seiner Stadternennung feiert.

Während einerseits Bürger und Verwaltung aufgerufen sind, an dieser großen räumlich-organisatorischen und verwaltungstechnischen Umstrukturierung mitzuwirken, wurde von der Stadt andererseits ein freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb für die gestalterischen Aufgaben ausgeschrieben. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit den beiden Kirchgemeinden und wurde unterstützt mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm zur Sanierung der Innenstädte.

Im Rahmen dieses im Juni 2004 Thüringenweit ausgeschrieben Wettbewerbs – auch Teilnehmer aus den übrigen Bundesländern durften sich beteiligen – waren 25 Landschaftsarchitekten und Stadtplaner eingeladen, realisierbare Vorschläge für die zentralen Plätze zu machen und die angrenzenden Bereiche zahlreiche Ideen zu entwickeln.

Organisiert und betreut wurde der Wettbewerb von der von der Planungsgruppe Stadt + Landschaft, Erfurt. Im September 2004 konnten dem Preisgericht 23 Arbeiten zur Bewertung vorgelegt und zu einem erfolgreichen Ergebnis geführt werden.

Um auch den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt als den eigentlichen „Betroffenen“ die Diskussion und Mitwirkung zu ermöglichen, wurden die Wettbewerbsbeiträge im Oktober 2004 im Haus des Handwerkes Worbis öffentlich ausgestellt. Die Resonanz war groß.

Das Preisgericht hat der Stadt empfohlen, die weitere Planung auf der Grundlage des 1. Preises zu beauftragen mit dem Ziel der Umsetzung in mehreren Bauabschnitten. Gleichzeitig wird es Aufgabe der Verwaltung sein, sowohl die Akzeptanz der Bewohner zu den prinzipiellen Neuansätzen (neuer Standort Krengejägerbrunnen, Zuwegung Nikolauskirche, Platzgestaltung Friedensplatz) herzustellen, aber auch neue Überlegungen zur Verkehrsführung in der Langen Straße mit einfließen zu lassen.

In der vorliegenden Dokumentation werden alle 23 Arbeiten vorgestellt. Die Arbeiten der Preisträger (Preise und Ankäufe) sind vollständig dargestellt. Die weiteren Arbeiten sind mit ihrem Gesamtkonzept zusammengefasst dokumentiert.

Mein herzlicher Dank im Namen der Stadt und des Stadtrates geht an alle Mitwirkenden an diesem Wettbewerb – den teilnehmenden Landschaftsarchitekten und Stadtplanern, der Jury, den Verantwortlichen der Kirchgemeinden, dem Bischöflichen Bauamt Erfurt, den Verfahrensbegleitern, den Sachverständigen und den Mitarbeitern im eigenen Hause. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle dem Freistaat Thüringen gedankt, der mit Fördermitteln die Durchführung des Wettbewerbes und aktiver Mitwirkung im Verfahren zum guten Gelingen beigetragen hat.

Die Stadt Leinefelde-Worbis hofft, mit diesem Wettbewerb und der beabsichtigten Realisierung einen weiteren Beitrag zur Baukultur im Eichsfeld und in Thüringen zu leisten, und fordert ihre Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitgestaltung ihrer Stadt auf. Auch andere Kommunen sollen ermuntert werden, ihr Potential und alle ihre Möglichkeiten zur Bewahrung ihres kulturellen Erbes und zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu nutzen. Packen wir's an!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Gerd Reinhardt".

Gerd Reinhardt, Bürgermeister
Leinefelde, im Februar 2005

Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Bis zum März 2003 war das 5.500 Einwohner zählende Worbis eine eigenständige Stadt im Nordwesten Thüringens. Durch seine Vielzahl an historischen Bauwerken und aufgrund seiner Lage in der malerischen Landschaft des Oberereichsfeldes ist Worbis als Erholungsort bekannt. Aus einer traditionsreichen Geschichte heraus, verschiedenen Umstrukturierungen zum Trotz, dem erfolgreichen Ausbau der Infrastruktur und Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen hat sich die Stadt zu einer wieder erstarbten Kommune mit Sitz zahlreicher Behörden, Ämter und Institutionen als Teil des Mittelzentrums Leinefelde-Worbis entwickelt. Doch Worbis befindet sich weiterhin im Wandel, um eine zukunftssträchtige Entwicklung zu ermöglichen: So wurde am 16. März 2004 ein gemeinsamer Weg mit der Stadt Leinefelde besiegelt. Seitdem besteht nun rechtmäßig die neue Stadt Leinefelde-Worbis mit insgesamt ca. 22.000 Einwohnern.

Die nun erforderlichen Umstrukturierungen bringen zahlreiche Aufgaben mit sich, die sich sowohl kommunalpolitisch wie stadtgestalterisch auswirken. Dabei sind die Interessen der ehemaligen Einzelkommunen zu berücksichtigen, wie hier die Stärkung des historischen Stadtzentrums von Worbis. Die Neuorganisation des Bürgermeistersitzes, des Standesamtes, des Bürgerbüros und der Bibliothek in den Häusern „Rentamt“, „Kaufeck“ und „Gülden Creutz“ erfordert Maßnahmen in der Stadtgestaltung hinsichtlich der Erreichbarkeit, Bürgernähe und Aufenthaltsqualität. Dabei sind auch die Kirchgemeinden eingeladen, sich in den Gesamtprozess der Umgestaltung einzubringen, um Kirche erlebbar zu machen und Kommunikation unter den Bürgern zu stärken.

Durch einen freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb verspricht sich der Auslober Ideen und Entwürfe zur Umgestaltung und gestalterischen Aufwertung von öffentlichen Freiräumen in einem 2,6 ha umfassenden Teilbereich innerhalb des Sanierungsgebietes. Aus dieser geplanten öffentlichen Maßnahme heraus sollen Impulse zu einer neuen Identität durch Stadtentwicklung und -sanierung ausgehen – den Bürgern eine lebens- und liebenswerte Stadt, den Besuchern ein attraktiver Anziehungspunkt geboten werden.

Kolloquium



Wettbewerbsaufgabe

In der neuen Funktion als Mitte und gleichzeitig Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis soll sich Worbis als aktiv an der Entwicklung teilhabende Kommune profilieren und sich trotz gemeinsamer Aufgaben auf die eigene Geschichte und Tradition besinnen können. 2005 soll dies angesichts des 750. Jubiläums der Stadtgründung verdeutlicht werden. Nachhaltig ist dies jedoch auch am Stadtbild, im Rahmen der Stadtsanierung, zu dokumentieren.

Die Plätze Rossmarkt und Friedensplatz im historischen Stadtkern von Worbis, einschließlich angrenzender Straßenräume, sollen eine Umgestaltung und damit eine hohe funktionelle sowie gestalterische Aufwertung erhalten. Dies ist besonders im Realisierungsteil des Wettbewerbsbeitrages nachzuweisen.

Neue Ideen, wie die Freianlagen der katholische Stadtkirche St. Nikolaus, der evangelischen Kirche St. Peter und Paul und die Uferbereiche des Flutgrabens, die mit dem anschließenden „Stadtpark“ als markante Grünzone in die gestalterischen und funktionalen Überlegungen einzubeziehen sind, soll der Ideenteil darlegen. Durch komplexe Betrachtung der städtischen Freiräume werden realisierbare und innovative Lösungsansätze erwartet.

Von den Wettbewerbsteilnehmern wurden gemäß Auslobung folgende Leistungen auf maximal 3 Blättern, Hochformat 90 x 140 cm, gefordert:

- Lageplan M 1: 500 (Ideen- und Realisierungsteil)
- Lageplan M 1:200 (Realisierungsteil)
- Schnitte Rossmarkt / Friedensplatz
- Detaildarstellungen (Realisierungsteil)
- Aussagen zu Ausstattung und Beleuchtung (Realisierungsteil)
- Erläuterungsbericht auf max. 2 A4-Seiten oder in den Plan integriert
- Verfassererklärung in verschlossenem Umschlag
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- 2. Prüfaxemplar
- CD

Vorprüfung



Wettbewerbsverfahren

Der offene einstufige freiraumplanerische Ideen- und Realisierungswettbewerb – „Neugestaltung Rossmarkt/Friedensplatz in Worbis“ wurde von der Stadt Leinefelde-Worbis im April 2004 ausgelobt. Er richtete sich nach den Grundsätzen und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens (GRW 1995).

Bewerbung:

Dem Wettbewerb war ein Bewerbungsverfahren zur Teilnahme vorgeschaltet, an dem sich 61 Landschaftsarchitekten und Stadtplaner bzw. Arbeitsgemeinschaften beteiligten. Unter Beteiligung des Auslobers und der Architektenkammer wurden die Zulassungsvoraussetzungen geklärt. Neben sieben, vom Auslober ausgewählten Büros wurden weitere 18 Teilnehmer durch Losverfahren ermittelt, so dass schließlich 25 Teilnehmer feststanden. Das Wettbewerbsverfahren selbst war GRW-konform und somit anonym.

Auslobung/ Bearbeitung/ Abgabe:

Am 07. Juni wurden die Auslobungsunterlagen versandt. Zur Beantwortung von Rückfragen der Teilnehmer fand am 02. Juli in Worbis ein Kolloquium mit der Möglichkeit zur Ortsbesichtigung statt. Den Teilnehmern stand bis zur Abgabe der Wettbewerbsarbeiten, am 30.08.2004, eine ca. 12-wöchige Bearbeitungszeit zur Verfügung. Im Ergebnis wurden 23 Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Die Kennziffern der eingereichten Arbeiten wurden mit Tarnzahlen versehen und damit nochmals anonymisiert.

Preisgericht



Vorprüfung:

Die Vorprüfung erfolgte in der Zeit vom 06.09. bis zum 17.09.2004, in Worbis im Saal „Haus des Handwerks“ durch die Planungsgruppe Stadt + Landschaft (PSL) unter Hinzuziehung eines Stadtplaners und eines Sachverständigen. Alle 23 Arbeiten wurden in die Vorprüfung einbezogen. Das Ergebnis wurde im Vorprüfbericht dargestellt.

Vorprüfer waren gemäß Auslobung:

Frau Dipl.-Ing. Andrea Ziegenrücker /Landschaftsarchitektin BDLA, Erfurt

Herr Dipl.-Ing. Hilmar Ziegenrücker/ Architekt BDA + Stadtplaner, Erfurt

Mitarbeiter der Vorprüfung war:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Dirk Wiedenstritt

Technische Mitarbeiter waren:

Frau Elke Böhmel

Herr Andreas Lippke

Sachverständiger in Bezug auf den Umgang mit dem Denkmalobjekt Rentamt war:

Herr Dipl.-Ing. Hinrich Rademacher M.A., Braunschweig

Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht kam am 28.09.2004, im „Haus des Handwerks“, Breitenbacher Str. 43, OT Worbis zur Beurteilung der 23 eingereichten Arbeiten zusammen. Bewertet wurden die Arbeiten durch ein unabhängiges Preisgericht, das sich aus anerkannten Fachpreisrichtern (Landschaftsarchitekten und Stadtplaner) und Sachpreisrichtern (örtliche Interessenvertreter) zusammensetzte. Zusätzlich wurden zur Entscheidungsfindung sachverständige Berater hinzugezogen. Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

Fachpreisrichter:

- Rolf Bechstedt, Architekt, Thüringer Landesverwaltungsamt Weimar
- Axel Christoph Lohrer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Magdeburg
- Heike Roos, Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Denstedt
- Dirk Seelemann, Landschaftsarchitekt, Leipzig

ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichterin:

- Gudrun Irrgang, Landschaftsarchitektin, Dresden

Sachpreisrichter:

- Gerd Reinhardt, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis
- Roland Senft, Fachbereichsleiter 2 der Stadt Leinefelde-Worbis
- Wolfgang Lukassek, Bischöfliches Bauamt Erfurt

stellvertretender Sachpreisrichter:

- Eckart Lintzel, Fachbereichsleiter 3 der Stadt Leinefelde-Worbis

sachverständige Berater:

- Theo Bauer, Vorsitzender Geschichtsverein Worbis e.V.
- Eckard Büttner, Landkreis Eichsfeld, Untere Denkmalschutzbehörde
- Hinrich Rademacher, Bauphysik und Denkmalpflege, Braunschweig

Als Vorsitzender des Preisgerichtes wurde aus dem Kreis der Fachpreisrichter einstimmig Axel Lohrer gewählt. Mit der Protokollführung wurde Elke Böhmel betraut. Nach dem Bericht der Vorprüfung folgten ein Informations- und zwei Wertungsrundgänge, in denen die Arbeiten nach folgenden Hauptkriterien bewertet wurden.

- formale Leistungs- und Programmerfüllung
- städtebauliche Einbindung und Maßstäblichkeit
- Funktionalität und Flexibilität
- räumliche und gestalterische Qualität
- Wirtschaftlichkeit

Dokumentation

Die zu bearbeitenden Teilbereiche wurden, differenziert nach Realisierungs- und Ideenteil, betrachtet und gewertet:

Teilbereiche Realisierungsteil:

- Friedensplatz
- Rossmarkt
- Rentamt
- Straßen und Gassen
- Parkplatz am Rentamt

Teilbereiche Ideenteil:

- Kirchhof St. Nikolaus
- Kirchhof St. Peter und Paul
- Stadtpark
- Flutgraben
- Umfeld St.-Elisabeth-Krankenhaus

Im ersten Wertungsrundgang wurden die Arbeiten einstimmig ausgeschieden, die mit schwerwiegenden funktionellen und gestalterischen Mängeln behaftet waren. Danach wurde – mit teilweise kontroverser Diskussion und unter Hinzuziehung der Sachverständigen – mehrheitlich über den weiteren Verbleib in der Engeren Wahl bzw. das Ausscheiden im 2. Wertungsrundgang entschieden.

Nach Feststellen der Arbeiten, die in der Engeren Wahl verblieben waren, wurde eine ausführliche schriftliche Beurteilung dieser Arbeiten durch die Fach- und Sachpreisrichter vorgenommen. Es wurde eine Rangfolge innerhalb der Engeren Wahl festgelegt und schließlich drei Preise und zwei Ankäufe vergeben.

Preisverleihung



Bevor durch das Öffnen der verschlossenen Kuverts mit den Verfassererklärungen die Verfasser festgestellt und informiert wurden, sprach das Preisgericht die Empfehlung an die Stadt aus, den 1. Preis zu realisieren, und gab Hinweise zum weiteren Verfahren.

Die Vertreter der Stadt zeigten sich mit dem Ergebnis hoch zufrieden und fühlten sich in ihrem Kurs, bei Anstreben einer hohen Qualität auf Architektenwettbewerbe zurückzugreifen, einmal mehr bestätigt.

Preisverleihung/ Ausstellung

Die Preisverleihung fand am 08.10.2004 am selben Ort der Jurysitzung und im Rahmen der öffentlichen Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge statt. Der Bürgermeister nahm die Preisverleihung persönlich vor und sprach allen Teilnehmern seinen Dank aus. Die Preisträger hatten die Möglichkeit, ihre Arbeiten vor einem breiten Publikum zu erläutern. Regener Anteil nahm dabei auch die Presse.

Innerhalb eines Zeitraums von ca. vier Wochen hatten die Wettbewerbsteilnehmer, Gäste und vor allem die Bürger Gelegenheit, sich über das Ergebnis zu informieren und in den weiteren Gestaltungsprozess einzubringen. Auch Schulen waren angesprochen, die Ausstellung für den Unterricht zu nutzen und eine Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit ihrer gebauten Umwelt weiter zu unterstützen. Mit der Ausstellung wurde somit eine breite Öffentlichkeit angesprochen.

Ausstellung



Wettbewerbsergebnis

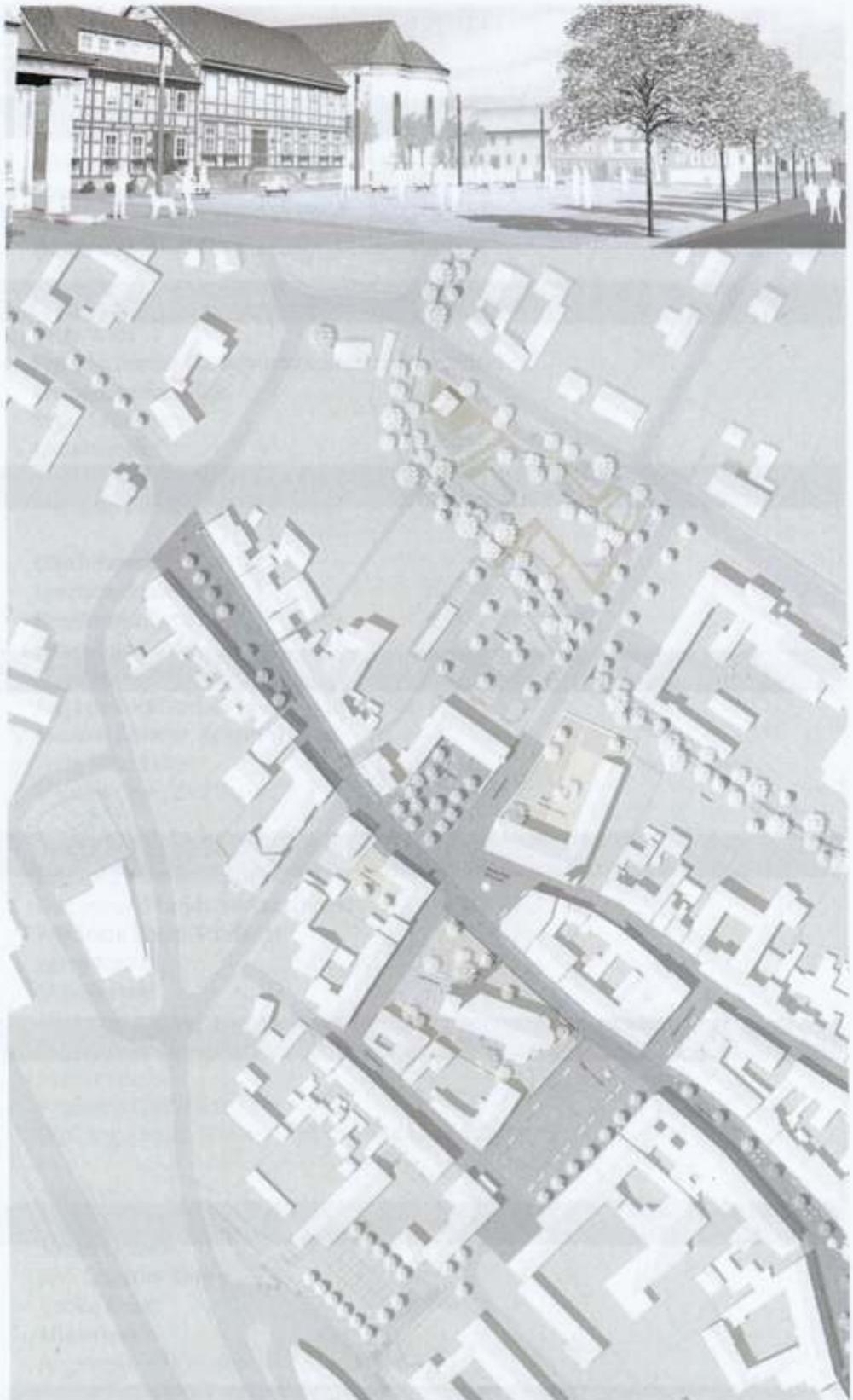
Übersicht der Preisträger und Ankäufe:

1. Preis	17.000,- €	Gunter Fischer Landschaftsarchitekt Heilig-Kreuz-Straße 24b 86152 Augsburg Mitwirkende Angestellte Mitarbeiter und Studierende: Paul Böhmer
2. Preis	13.000,- €	terra.nova Peter Wich Freischaffender Garten- und Landschaftsarchitekt Freibadstraße 15Rgb. 81543 München Mitwirkende Angestellte Mitarbeiter und Studierende: Thorsten Kaifel, Alexander Stark
3. Preis	8.000,- €	Ulrich Boock Landschaftsarchitekt Dreßlerstraße 56 07749 Jena Mitwirkende Angestellte Mitarbeiter und Studierende: Michael Kästner, Kristin Winkler Freie Mitarbeiter: Herbert Öser, Bad Berka
Ankauf	3.500,- €	mann landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Tobias Mann Garten- und Landschaftsarchitekt Friedrich- Ebert- Straße 87 34119 Kassel Mitwirkende Angestellte Mitarbeiter und Studierende: Dipl.-Ing. Matthias Kimmel Fachberater: Proforma GbR, Kassel, Dipl.-Ing. Ursula Winter, Dipl.-Ing. Markus Eusterbrock
Ankauf	3.500,- €	plandrei Dittrich – Luz - GbR Stefan Dittrich Juri- Gagarin- Ring 9 99084 Erfurt Mitwirkende Angestellte Mitarbeiter und Studierende: Dipl.-Ing. Robert Storch

1. Preis

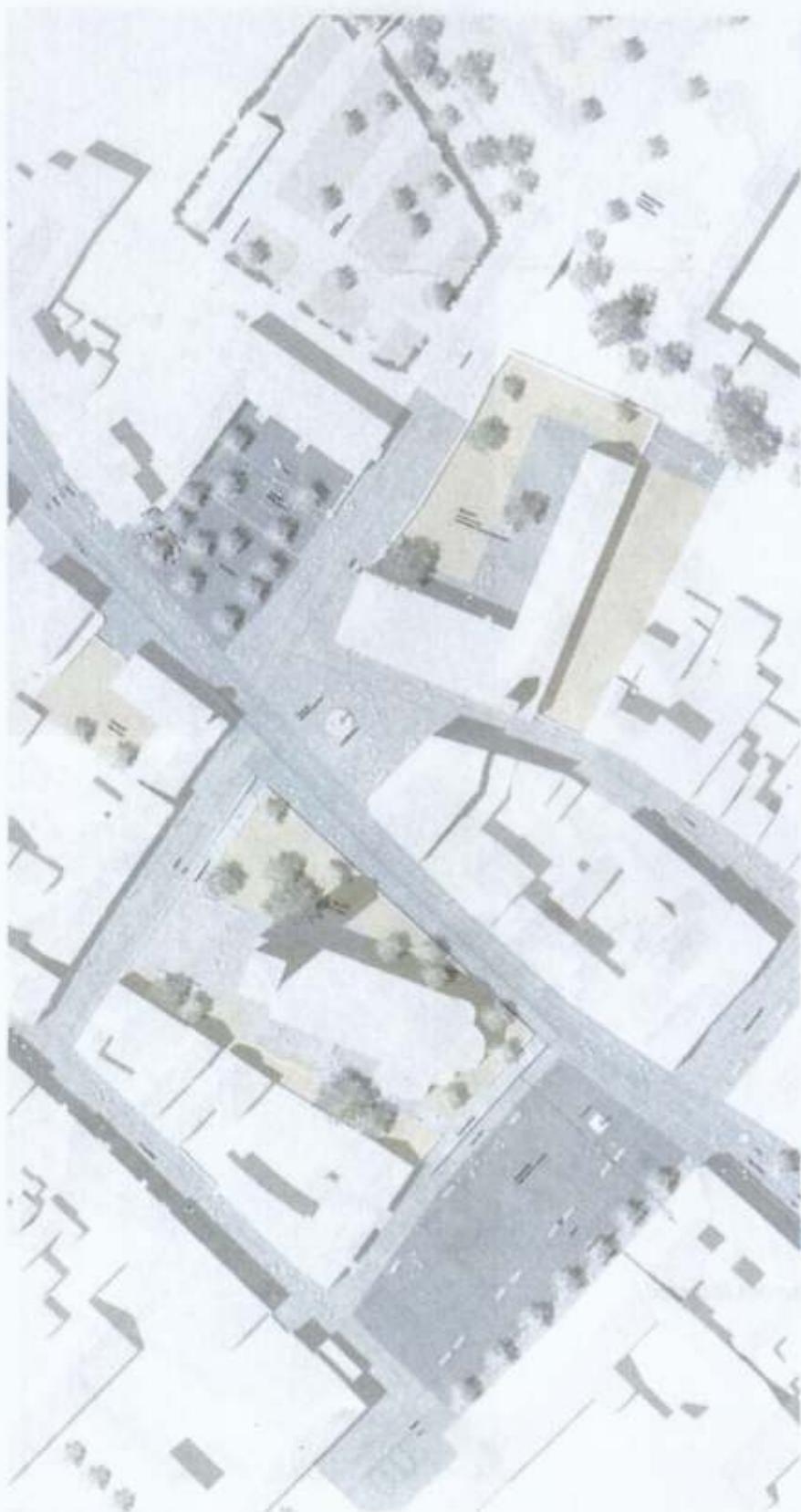
Gunter Fischer
Landschaftsarchitekt
Heilig-Kreuz-Straße 24b
86152 Augsburg

Mitwirkende
Angestellte Mitarbeiter
und Studierende:
Paul Böhmer



Tarnzahl: 12
Kennzahl: 653585

Gesamtplan mit Ideenteil



Realisierungsteil

Der Verfasser schreibt behutsam und zugleich akzentuierend den vorhandenen Stadtbodenbelag angemessen fort. Neue Raumqualitäten entstehen durch die klare Ausformulierung der Stadtkanten um den Kirchhof St. Nikolaus. Zentrales Element und Rückgrat des Entwurfes ist die Lange Straße, welche auf die notwendigen Verkehrsflächen reduziert wurde. An sie angelagert werden bewusst nur zwei öffentliche Plätze als Aktionsraum in der Stadt: der Friedensplatz und der Rossmarkt. Der Friedensplatz als offener, der Kirche zugewandte Stadtraum, die Anordnung der Baumreihe auf der Ostseite unterstützt die Orientierung. Die Anordnung der Bäume in unmittelbarer Fassadennähe ist zu prüfen.

Der Rossmarkt als „kleiner“ offener Platz im Vorfeld der Bibliothek wird vom umgesetzten „Krengeljägersbrunnen“ angemessen dominiert. Die halböffentlichen Plätze der Kirchhöfe St. Nikolaus und St. Peter und Paul sowie der Hof des Hauses „Gülden Creutz“ werden vorbildlich in die Neuordnung integriert.

Der Kirchhof St. Nikolaus erhält einen neuen Grundriss mit dem Versetzen der Kirchmauer. Damit gelingt dem Verfasser hervorragend eine Klarheit und Gerichtetheit im Stadtraum bei gleichzeitiger barrierefreier Erschließung des Kirchhofes und dessen Orientierung zum Rossmarkt, Friedensplatz und zur Langen Straße.

Die Reduzierung des Kirchhofs auf wenige wesentliche Merkmale besticht. Der Verfasser schlägt für den Stadtraum das Aufgreifen vorhandener Bodenbeläge vor, er differenziert hinsichtlich der Verlegemuster einfühlsam zwischen Straße, Gasse, Platz und Hof.

Das Lichtkonzept baut auf dem Bestand auf und wird effektiv ergänzt. Der Entwurfsverfasser vollzieht eine klare Trennung zwischen dem gebauten Stadtraum und der Natur außerhalb der Stadtmauer. Der Vorplatz verknüpft gekonnt in diesem Übergang des ehemaligen Stadtmauerverlaufes zwischen Rentamt, Gülden Creutz und St. Peter und Paul mittels baumüberstehender Platzfläche.

Die Intensität der Bäume wurde im Preisgericht kontrovers diskutiert. Der Vorplatz gliedert sich locker an den Rossmarkt an. Der alte Grundriss des Südflügels des Rentamtes wird in Anlehnung an die Historie im Platzboden sichtbar gemacht. Der Umgang mit Flutgraben und Spielfeld erfolgt behutsam mit der Intention, neue Übergänge zu schaffen und das Element Wasser mehr in das Erlebnisfeld zu stellen. Der Gesamtentwurf besticht durch seine Zurückhaltung und der klaren Ausformulierung von qualitativollen Stadträumen.

Auslober:

Stadt Leinefelde-Worbis
vertreten durch den Bürgermeister
Gerd Reinhardt
Triftstraße 2-4
37327 Leinefelde

Wettbewerbsmanagement:

Planungsgruppe Stadt + Landschaft
Ziegengasse 10
99084 Erfurt
Tel.: 0361/264690
Fax: 0361/2646930
psl-Erfurt@t-online.de

Vorprüfung:

Dipl.-Ing. Andrea Ziegenrücker /Landschaftsarchitektin BDLA, Erfurt
Dipl.-Ing. Hilmar Ziegenrücker/ Architekt BDA + Stadtplaner, Erfurt
Mitarbeiter der Vorprüfung:
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Wiedenstritt
Technische Mitarbeiter:
Elke Böhmel
Andreas Lippke
Sachverständiger Berater:
Dipl.-Ing. Hinrich Rademacher M.A., Braunschweig

Organisation:

Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis
Bauamt
Gritt Kamphenkel
Karin Iffland
Bahnhofstraße 43
37327 Leinefelde

Layout:

schüler design.
Gotthardtstraße 14, 99084 Erfurt